

Brünig hat seine Drehscheibe wieder

Grosser Bahnhof für die 125-jährige Brünigbahn in Giswil, ein etwas kleinerer in Meiringen. In Obwalden wurde ein 9,5-Millionen-Umbauprojekt gefeiert, in Meiringen die Drehscheibe für die Ballenberg-Dampfbahn.

«Lassen wir uns vom Pioniergeist von einst anstecken und in die Zukunft der Zentralbahn mitnehmen», sagte Anna Barbara Remund, VR-Präsidentin der ZB Zentralbahn AG in Meiringen. CEO Renato Fasciati lobte das Dampfangebot für Ausflügler in der Region: die Ballenberg-Dampfbahn, der die ZB mit der Mithilfe beim Wiedereinbau der Drehscheiben in Giswil und Meiringen den Betrieb erleichtert, und das Dampfschiff Lötschberg. ZB-Verwaltungsrat Peter Flück griff ein und erinnerte an die Brienz-Rothorn-Bahn. «Brienz ist ein richtiges Dampfzentrum», sagte er.

Fotogene Bahngeschichte

1888 fuhr die erste Brünigbahn von Alpnachstad nach Brienz. Sie gehörte der Jura-Bern-Luzern-Bahn. Heute fährt die 2004 gegründete ZB Zentralbahn AG, entstanden aus der Brünigbahn (SBB) und der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn, von Luzern nach Interlaken-Ost und nach Engelberg.

Ein guter Teil der offiziellen Festgäste am 8. Juni machte die Reise von Giswil nach Meiringen. In Giswil wurde der für 9,5 Millionen Franken sanierte Bahnhof eingeweiht. Wo es dampft, sind



Gemeinsamer Kraftakt am Jubiläum (v.l.): Renato Fasciati (Zentralbahn-CEO), Adriano Imfeld (Präsident ZB Historic) und Regierungsstatthalter Walter Dietrich stossen und ziehen, damit sich die Dampflok G3/4 208 auf der wieder installierten Drehscheibe dreht.

Bilder Anne-Marie Günter

Fotografen nicht weit, und sie standen in Meiringen überall bereit, um die Einfahrt der beiden Ballenberg-Dampflok zwischen die Reihen des ausgestellten historischen Rollmaterials aus den besten Winkeln festzuhalten.

Mit dabei am Fest war Christian Lüber, Mitbegründer der Ballenberg-Dampfbahn, die eigentlich von Brienz ins Freilichtmu-

seum Ballenberg hätte fahren sollen. Mit dabei war auch Josua Gredig, der neue Vereinspräsident der Ballenberg-Dampfbahn. Die beiden wieder eingebauten Drehscheiben machen es jetzt möglich, stets mit dem Kamin voran über den Brünig zu fahren. Der Festakt fand bei der Drehscheibe statt, wo die geschmückte G 3/3, Nummer 208, darauf

wartete, von der Prominenz in die richtige Richtung gedreht zu werden und dann ein rotes Band zu durchfahren. Anpacken durften CEO Renato Fasciati, Regierungsstatthalter Walter Dietrich als Vertreter des Kantons Bern, der 80 000 Franken aus dem Lotteriefonds an die Drehscheibe beigetragen hatte, Peter Flück und Adriano Imfeld, Präsident

der ZB Historic. Lokführer und Heizer halfen am zweiten Hebel mit. Meiringens Vizepräsident Fredel Abplanalp stellte die Fakten vor, welche die ZB fürs Haslital wichtig machen: Halbstundentakt, Dienstleistungszentrum Bahnhof, 100 Mitarbeitende im Depot. Ein Zukunftsprojekt ist die Neugestaltung des Bahnhofplatzes. *Anne-Marie Günter*

LEUTE AM 125-JAHR-JUBILÄUM DER BRÜNIGSTRECKE



Heizer Adrian Kehrli (v.l.) mit Pascal Troller (Fundraiser für die Drehscheibe), Heizer Hansruedi Sennhauser und Heinz Kehrli (Kassier Ballenberg-Dampfbahn).



Adriano Imfeld (Präsident ZB Historic) mit Josua Gredig (neuer Präsident Verein Ballenberg-Dampfbahn) und Christian Lüber (Mann der ersten Stunde bei der Ballenberg-Dampfbahn).



Die Musikgesellschaft Oberried spielte für die 125-jährige Brünigbahn auf.



Stefan Schweizer (Regionale Verkehrskommission), Peter Aeschmann (Gemeindepr. Matten), Brigitte Wahli (Gemeinderätin Matten), Hans Ulrich Imboden (Gemeindepr. Ringgenberg).



Hans Wallimann (Vizepr. ZB, Regierungsrat OW), Erich Seiler (Betriebschef Verkehrsbetriebe STI), Peter Flück (VR ZB), Thomas Wegmann (Dir. STI) und Niklaus Bleiker (Regierungsrat OW).



Die Vizepräsidenten der grössten Brünigbahn-Bahnhofgemeinden auf Berner Boden: Fred Abplanalp aus Meiringen und Hans-Rudolf Burkhard aus Interlaken.